
Pilotprojekt Neuhausen, Kirchacker

Bericht zur Vor-Projektphase 2

November 2016 - Februar 2017

Text: Beat Steinacher (Schulleiter); Coach: Bettina Looser (PHSH)



Inhalte der Vor-Projektphase 2

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Migration

Was ist in Neuhausen sichtbar von Migrantinnen und Migranten? Ausgehend von dieser Frage überlegten wir zusammen, wo wir auf die Suche gehen könnten und was wir wohl finden würden. Und dann gingen wir raus: Eine Gruppe ging den Geschäften und Firmen nach, eine andere suchte auf dem Friedhof nach Grabsteinen mit fremdländischen Namen, eine dritte suchte nach Vereinslokalen, Kirchen, Moscheen (welche dann allerdings mehrheitlich in Schaffhausen zu finden waren). Es ergaben sich auch noch zusätzliche Themen wie Schulhäuser und Wohnblöcke, die in Zeiten grosser Zuwanderung erstellt wurden.

Projektidee 1: Ein Parcours durch Neuhausen mit Locandy

Nach der Sichtung der Ergebnisse bereiteten wir Interviews vor, um mehr über die Produkte, Ladenbesitzer oder Kunden der Geschäfte zu erfahren. Auch mit den Ausländervereinen wollten wir in Kontakt kommen, um mehr zu erfahren über ihre Tätigkeiten und Mitglieder. Es entstand die Idee, den gefundenen Migrationspuren vor Ort menschliche Gesichter zu geben und diese auch einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Ein Weg durch Neuhausen mit Schaukästen? Mit «Locandy» fanden die Lehrpersonen eine App, mit der man genau das machen kann, ohne auf physische Schaukästen angewiesen zu sein. Schon war eine Projektidee geboren.



Weil dafür keine Kosten anfallen, begannen wir sogleich mit der Umsetzung. Die zwei Lehrpersonen arbeiteten sich in dieses Tool ein, die SuS hatten über die Sportferien den Auftrag, die vorbereiteten und terminierten Interviews zu führen und zu protokollieren. In nächster Zeit werden wir die Ergebnisse der Interviews so aufbereiten, dass wir sie in einen Locandy-Parcours einbauen können. Mit diesen Arbeiten sind wir also bereits in Projektphase 1 gerutscht.

Projektidee 2: Spielsammlung aus aller Welt

Die beiden Schulklassen, die Arbeitsgruppe, das ganze Schulhausteam sowie der Elternrat sammelten und diskutierten parallel dazu weitere Projektideen. Als vielversprechendster Gedanke kam dabei eine Art Ludothek mit Spielen aus aller Welt heraus. Diese Idee wollen wir weiterverfolgen, vielleicht auch in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Neuhausen. Dabei sollen einerseits fertige Spiele gekauft oder gesammelt werden, andererseits auch in den Bastel- und Werkstunden selber Spiele hergestellt werden. Es gibt auch Spiele, für die man kein oder wenig Material braucht, zum Beispiel Spiele im Freien. Da sind dann auch wieder die Eltern gefragt, die solche Spiele noch aus ihrer Jugend kennen. Ganz wichtig wird sein, wie die Sammlung genutzt werden kann und von wem. Dieses Teilprojekt wird von allen Klassen umgesetzt. Die Führung liegt bei einer Werklehrerin und der Lehrerin für musikalische Grundschule.

Projektidee 3: Das Kirchackerfest

Unser Schulhausfest, das Ende Juni stattfinden wird, kann für beide Ideen eine gute Plattform bieten. Vielleicht schicken wir die Eltern zusammen mit ihren Kindern auf den Locandy-Parcours, vielleicht gibt es einen Spielblock am Fest – wir werden sehen. Das OK, in welchem auch der Elternrat vertreten ist, ist an der Arbeit.



Lessons learnt

- Kontaktaufnahme mit gänzlich fremden Leuten ist schwierig. Sobald irgendeine noch so lockere Verbindung da ist, klappt es viel besser. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich von Absagen schnell entmutigen.
- Interviews klappen besser, wenn sie vorher durchgespielt wurden.
- Ein Coach kann helfen, Zeit zu sparen! Die Beteiligten stecken manchmal zu sehr drin, ein Coach kann helfen, wieder besser zu fokussieren.